

nur die Unkenntnis des römischen Ritus der Osterberechnung zu tadeln weiss. Oswald übergab ihm auf seine Bitten die Insel Lindisfarn (jetzt Holy Island) an der Küste von Northumberland zum Bischofssitz. Durch seine Predigt wurden bald die heidnischen Angeln in Oswalds Reiche für die christliche Kirche irischer Observanz gewonnen.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Mannes und seine Verdienste um die Kirche nöthigten selbst seinen Gegnern in dem Osterritus Achtung ab. Bei Lebzeiten Aedans, schreibt Beda III, 25, ertrug man geduldig die Verschiedenheit in der Feier, denn alle waren darin einig, dass er nicht gegen die Norm derjenigen verstossen konnte, welche ihn abgeordnet hatten, dafür aber in Werken des Glaubens, der Frömmigkeit und Liebe keinem Heiligen nachstand. Daher wurde er mit Recht von allen geliebt, auch von denen, die über das Osterfest anders dachten: selbst die Bischöfe Honorius von Kent und Felix von Essex schenkten ihm ihre Verehrung.

Die Osterstreitigkeiten entbrannten von Neuem, als 651 Aedan starb, und Finan, ebenfalls ein Mönch aus dem Kloster Jona, den Bischofsstuhl erhielt: ein trotziger Charakter nach Beda III, 25. Inzwischen hatte sich in dem Reiche Oswius, des Nachfolgers Oswalds, eine starke Strömung gegen die Iren ausgebildet. Pilger, welche Kent und das fränkische Reich bereist hatten, versicherten, dass die irische Sitte der Osterfeier mit der gesammten Kirche im Widerspruch stehe. Am meisten that sich als Vorkämpfer der römischen Norm ein geborener Ire, Namens Ronan, hervor, welcher auf seinen Reisen in Gallien und Italien die römische Regel kennen gelernt hatte. Im Kampf mit Finan bekehrte er zwar viele und veranlasste andere zur genaueren Prüfung seines Cyclus, doch der Bischof selbst wurde durch die Angriffe nur um so erbitterter gegen die neue Lehre. Dass diese genau die römische und nicht vielmehr die gallische des Victurius gewesen sei, lässt sich jetzt nicht mehr entscheiden, da Beda in seiner Kirchengeschichte, wie wir schon oben sahen, diese beiden Systeme nicht auseinander gehalten hat. Jedenfalls konnten diejenigen Iren, welche in Gallien sich die Kenntniss des 19jährigen Cyclus erworben hatten, oder geborene Franken, wie Agilbert, nur das Paschale des Victurius nach Britannien bringen. Zu den Gegnern Finans zählte ausser Ronan auch Jacob, der ehemalige Diaconus des Erzbischofs Paulinus von Rochester. Ja in der Königsfamilie selbst hatte die römische Sitte eine mächtige Fürsprecherin gewonnen in der Königin Eanfled, der Tochter Aedvins und einer Kentischen Prinzessin, welche einst von Paulinus die Taufe erhalten hatte. In ihrer Umgebung befand sich ein Presbyter römischer Observanz aus Kent, Namens Romanus. Die Discrepanz der beiden Cyclen brachte es nicht selten zu Wege, dass man am Hofe